

14; Überleitungssatz; MGH SS 2, 590 Z. 38 – 591 Z. 3; MGH SS rer. Germ. a. a. O. 22, Z. 9 – 23 Z. 7, 23 Z. 19 – 25, 24 Z. 20 – 25 Z. 1, 26 Z. 12 f., 26 Z. 19 – 22, 27 Z. 10, 27 Z. 13 – 15, 27 Z. 22 – 28 Z. 7, 28 Z. 18 f., 28 Z. 21 – 29 Z. 1; MGH SS 2, 592 Z. 20 – 30. Näheres zu den Stellen aus Theganus s. H.-G. und I. OOMEN, Zur Überlieferungsgeschichte von Thegans Vita Hludowici Imperatoris, in: Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter. Festschrift für Heinz Löwe zum 65. Geburtstag (1978) 167–169.

2^{ra}–2^{vb} Ps. ALEXANDER MAGNUS: EPISTOLA AD ARISTOTELEM. Druck: W. W. BOER, Epistola Alexandri ad Aristotelem ad codicum fidem edita et commentario critico instructa. Litt. et phil. Diss. Leiden (1953) 20 Z. 3 – 30 Z. 5 (*ingens columbinis . . . – . . . Thesaliquis e(qui)t-*). Näheres zu dem Brief s. MEYER 2, 60 (zu Voss. lat. Q. 20, 121^v–129^v).

Hs. 483, 20

Hieronymus

Pergament · 1 Doppel-Bl. · 29–29,5 x 20 · 12./13. Jh.

Nicht oder kaum beschnitten · zwischen Bl. 1 und 2 fehlen 4 Blätter (zu erschließen nach dem Textverlust) · Schriftraum 20,5 x 13,5 · 2 Spalten · 32 Zeilen; oberste linierte Zeile beschrieben · gotische Minuskel, 1 Hand.

Nach der Schrift im 12./13. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. oben S. XI f.

HIERONYMUS: EPISTOLA AD CTESIPHONTEM. Druck: CSEL 56, 243 Z. 25 – 246 Z. 22 (*et dicit: Non est . . . – . . . quod librum Sex-*) und 257 Z. 9 – 259 Z. 17 (*-ud est esse . . . – . . . me est ista*). (Ep. 133). Vgl. LAMBERT I B Nr. 133 (mit Nennung dieser Hs.).

Hs. 483, 21, 1

Anniversarbuch

Pergament · 1 Doppel-Bl. und 1 Streifen · Pfarrei Vörstetten · 14. Jh. 2. Hälfte

Beschnitten auf 30,5 x 10,5 (Bl. 1), 30 x 22 (Bl. 2) und 30,5 x 17,5 (Bl. 3); dadurch Textverlust, ferner durch Abnutzung und Beschädigung · Reihenfolge: Streifen (Bl. 1), Doppel-Bl. (Bl. 2/3) · fehlende Blätter: wohl 8 zwischen Bl. 1 und 2, wohl 6 zwischen Bl. 2 und 3 · für die Eintragungen vorgesehener Schriftraum ca. 29 x 15 (für 7–8 Heiligenfeste) · Textura, 2 Hände; ferner Nachträge von Händen des 14. und 15. Jhs · rubriziert; Tagesbuchstabe *A* rot und blau.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 14. Jhs entstanden · die meisten nekrologischen Einträge sind etwa gleichzeitig mit dem Kalender und weisen auf die Pfarrei Vörstetten bei Emmendingen (Nennung eines Leutpriesters am 12. 8, s. u.; Nennung der Gemeinde Schupfholz am 25. 11.; mehrfach topographische Namen aus Vörstetten) · Bl. 1 diente als Einbandmakulatur; Bl. 2/3 diente als Umschlag mit der Aufschrift (2^r oben): *Freyburgische Colligenda 1651* (2^v und 3^r das Jahr 1652 betreffende Einträge) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. oben S. XI f.

ANNIVERSARBUCH der Pfarrei Vörstetten bei Emmendingen. Reicht vom 16. bis 31. März (1^{rv}), vom 1. bis 15. August (2^{rv}) und vom 16. bis 30. November (3^{rv}).

Beachtenswert: 17. 3. <P>atricii epi.; 24. 3. *Pigmenii presbiteri*; 26. 3. *Castuli mr.*; 28. 3. *Alexandri mr.*; 29. 3. *Victorini mr.*; 30. 3. *Quirini mr.*; 31. 3. *Balbine v.*; 11. 8. *Susane virg.*; 12. 8. *Eupli mr.*; 16. 11. *Othmari abbatis* (rot); 26. 11. *Cūnradi epi.* (rot). Unter den Nachträgen und nekrologischen Einträgen sind hervorzuheben: 17. 3. *Elisabeta de Valkenstein*; 11. 8. *Margareta de Valkenstein*; 12. 8. *Berhtoldus de Vorchein sacerdos rector huius ecclesie*. Berthold von Forchheim wird in einer Urkunde vom 24. 11. 1333 als Leutpriester von Vörstetten genannt. Vgl. Die Urkunden des Heiliggeistspitals zu Freiburg im Breisgau I (1890) 100 (Nr. 229); 14. 8. *Dominus Cūno de Valkenstein*; 30. 11. Zu *Andreae apostoli: Est patrociniū altaris in sinistra latere in nomine consecratum*.

Hs. 483, 21, 2

Kalender

Pergament · 1 Bl. · Münsterpfarre Villingen · 14. Jh. 1. Hälfte

Wohl nur wenig beschnitten auf 33,5x23,5; dadurch und durch Abnutzung geringfügiger Textverlust · Textura, 1 Hand; Nachträge von 3 Händen des 14. oder 15. Jhs · rubriziert.

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 14. Jhs entstanden · die Bestimmung für die Münsterpfarre Villingen ergibt sich aus den Nachträgen · diente quer gefaltet als Einbandbezug; das 1978 abgelöste ehemalige Rückenschild trägt die Aufschrift (in Goldprägung): *Relat. hist. cont. Eitz. in Ger.* · nach dem ZETTEL-KATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. oben S. XI f.

LITURGISCHER KALENDER. Umfaßt die Monate Januar und Februar. Mit Monatsversen: a) *Versus de regimine mensium*. Vgl. WALTHER 5538. b) *Versus de diebus Aegyptiacis*. Druck: J. HENNIG, *Versus de mensibus*, in: *Traditio* 11 (1955) 84 (Nr. III). Vgl. WALTHER 14563; THORNDIKE/KIBRE 1090 (1).

Ohne Festgrade. Stimmt weitgehend mit dem Kalender der Diözese Konstanz bei GROTEFEND 2, 1 S. 86f. überein. Abweichungen: Die bei GROTEFEND eingeklammerten Feste fehlen (außer Mauri et Macharii und Walpurgis), ferner Polycarpi, Johannis Chrysostomi, Valerii, Ignatii und Dorotheae. Am 16. 1. ist hinzugefügt: *Hainricus plebanus obiit* (rot). Die Nachträge, 3 Hände: a) 8. 1. *Erhardi episcopi. Patrociniū ad sanctum Erhardum extra muros apud leprosos*; 17. 1. Zu Antonii: <...> *Patrociniū ibidem*; 3. 2. Zu Blasii: *Patrociniū altaris in summa ecclesia in angulo*; 9. 2. *Appollonie virg. et m.* b) 18. 2. *Obiit dux de Zeringen fundator ville Vilingensis*. Zu Todesjahr und -tag Bertholds III. von Zähringen vgl. NDB 2, 160; E. HEYCK, *Geschichte der Herzoge von Zähringen* (1891) 244. c) 2. 1. 2 Verse WALTHER 20871.